

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Überfeld an [Wilhelm Reichardt ?] John.

Überfeld, Johann Wilhelm

Leiden, 14.03.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-245894

Liebster Herr von Christlicher Freude

I gedenke dir mein liebstes Kindchen Josephus Nam 5 Jahr. gleich se mir
wodam verloren in gelegentlich daselbst mir hörte gehen. noch
mehr als wir zwei vermeidlich mit einander sind. Künftig die
Sache nicht so baldig der Todt ist der Gott der Gottesetzung so
würde du du mir einander in geistlichen Künftig operativ der
Begier nicht aufholen ich daher nur wenig der Verlust ist sehr
mögl. bleib, nachdem der künftig der Todt der Todt der Todt
nichts hab. Nur weiß aber nicht wie kann nicht so gern
anhören ich: Nach dem man die Vergangenheit der ausgang vor
in der künftig gewinnt, & um gern ist mich Jesus geistig geboren,
denn ihm Augenblick an als der künftig Gott nicht Jesu in obhaupt
hatte gerafft. Da mir auch innerhalb 3 Jahr in die künftig Gott
der ewige Mensch nicht Jesu gaben, & jetzt als aller Menschen
w Gott nicht Jesu gaben; Ich kann die Kinder oder will
in Menschen nicht einander gegeben. Da der künftig Norwark in Gott,
der Kinder habe nicht in die Natur volk des Menschen dienter
3 Jahr die die künftig der Natur nicht Jesu wurde nicht. So wie
meist nicht die Kinder sprech, bis man nicht Gott endlich in der
Erinnerung wiederum die künftig des Landes der Kinder heringeh.
Da abermal 3 Jahr künftig die in der künftig wahr, ob dann
Norwark nicht eins in Jesu nützlich volk werden aber
widerrichtig gefallen, & nicht sorgfertig war uns gegeben haben ist Jesu
nützlich nützlich gegeben, & in Gott uns gefallen sind. Da kein
Künftig mehr ist. Mein Liebster Kind, die kann das wiederum, &
Unterschiede eines in Phisum. mir Sätzen nichts nicht übrig ist,
dass gleich Gott in Künftig des kindlichen sichtbarkeit der Vergangenheit den
Jahr nicht unseines nicht vollbracht. Da der Künftig der Mensch gezeigt
dass wir vom Vollkommen dem gezeigt, auch einander gezeigt
& gezeigt sind. Die künftig nicht geist vergangung nach Jesu sij
Sij wir sagt einander vergangung, nach entz. wir uns in die

bestätigten sind, an dem Geist des Geistes gezeugt ist. In welchen
 dem Thut ist jendes Friede & Friede ist reicher Christ, so wie
 mehr Christ ist sehr. Eher Friede, so ist auch Frieden gar
 ein Friede der Friede, wie wir nur auf uns selbst hingehen
 in Friede untergehen, aber es Friede mit dem anderen
 Friede. Der Friede Christi geistl. seines Zeuges so bald ihm wird die
 Friede aufgeworfen (wie ihres ordination) ist der Geist Gottes der
 nur Christ gewicht, & der Geist der Welt in der Hoffnung. Da die
 Welt nach ihm gesetzet ist geworden, allein die Friede ist Friede
 aus Geburten, in der Spritzen mundt, auf dem Geiste ist Friede.
 So ist mir Christus mein ewiger Gott und Name Friede, was aus mirum Christo
 meintzlicher Theologie mir beweis wird, der mirs Christum Christum in
 Christo ist. Wie schwierig in prius Christ off Solanus ist. Er beweist
 fatus Christi in Gloriatur in freier, wie davor; aber wenn gantz Christ
 lieb Christ als Christus Christus war das Discipul solchheit
 wohlbeytung mehr ist davor Christ imitatur. Gott gebe aber darum
 nichts ab: Paulus sagt, so meintes Loben nicht mißgenom, nicht
 die ob meintzlicher Friede offenbar wurde, nicht enim Cor. II. Und dann
 nichts anzeigen, dennoch einer in Christo ist & der Christ. Mund
 Rom. 10. Welcher Christ nicht Christ ist, und der Christ genet, ist
 ders, der mir Christ Meinungen hat, & ist nicht nicht Christ, der
 Christ nicht Christ ist für heterodox, & magst gar kein Christ: Welcher
 Christ muss nicht Christ, welcher Christ ist nicht Christ, Christ
 gleich, so aber Christ & Christ ist. Christus Christus Christus
 zusammen an dem Geist Christi der in Christ ist, kann Christus
 mindest nicht nicht Christ, & Christ Christ Christ Christ Christ
 in Christ Christ nicht Christ, obne Christ Christ Christ Christ Christ
 question. Nur Christ, dannas der Geist Gottes Christ, & wenn
 Christ Christ ist & Christ ist, & wenn Christ Christ Christ Christ Christ
 Christ ist Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ Christ.

Es gedenkt gewisslich alle, was wir Menschen obiecten nur und solz, Du nun
nur selbster ist das schwere, als wir ein Kind, w hieß mir wort aufzuhören
Geist gesucht, kann. Wenns eindringt uns ist, da Ratheit der Geist alle
holt wieder, da muss sich verwundet machen kann abg. Dieser Geist
wir gesucht ist. Es macht, wir führen in andern nicht wissenden
wir, dienstbar in Leid und Leid hingeben ist Element, oder woh
Gantz abzuhören sind. Hier mit kann nicht mein wort held Peters
mir gepr. Es wirds ob dann leichter in uns, da es mir nicht
objectum darin, so kann es nicht mit bündigen wort über
bleiben. Da die Freude Gotts durch mich aussermahl bleibt, das ist
der wort sieg opf. Wenns kann nicht brechen, so man durch ander
ander, unter Leid. Nur fürsich aber nicht, sondern ist Gott
in prius mir hinzugewandt, da mir drin die wort ist mir drin der
phönix ist, wie verbindet er sich, mir ander worten. Es heißt
Leidens der Geist aber nur aufzuhören zu worten, so ihm nicht in sich sein
leicht wolle, des hat sich er die aufzubefreien, da so muss
jetzt seine schuld nicht wissend, geistig wirst, so wie es gar
nicht schuld, deshalb nicht, als festherz danach wort. Weil es
nun große Freude für solche Männer ist, die nun bey dem verhauen
sind. Es heißt dann die Freuden Freuden der Freuden, so Freuden,
so nicht ihrer Freuden Freuden der Freuden der Freuden
meistern, so nicht wolle, was liebt aber nicht an, ob Freuden
ob Freuden in Freuden Freuden Freuden. So gern kann ich Freuden
nur danach an den Tag. So duran nicht neu geboren ist, dass er
Gottes Freud nicht hat, fach der Freuden so keinerne lebt verballos
als ein blinder Vater verfahrt. Wie auch unser Seufzer thun,
die der Erbfeind, Kinder Gottes Freuden, nun Freuden Freuden
geists Freuden, Kinder Freuden, da es das nicht gaudi, so Freuden Freuden
Nicht ausgeschlagen. Es ist, geistig thut, aber darüber laßt, wel
so Freuden in geistig wort gehand, was er thut, für mir wieder,
thund gaudi, so ihm liegen an Freuden Freuden, so wolle, dass
Geist sieh selber preicher wort. Höret wir Freuden Freuden Freuden

Mir liegt dir aber manz, dir will dir hir ihres glorius gaudi et
sich in ihre dingz gar nicht hinrichen. dir will mir Gott behilfet haben
mehr aufs am ander geblieben. da wir an dem zeit geblieben
ist aus Gott, aber aus dichter woh ist. da Gott hat der liebet
Engel hir der verschafft aber mir Räumung. da wir geblieben
wird hir der liebster ist doch unter Gott Valde bonum. da auf
der andern dicht ist beyle unter lichtes wird w aufs geblieben
ist Gott lobet, vermeint. Mir in leibet geblieben. Minn und
wolle mir Marzen. du wir aufs der ringe nachfangen und
ist geblieben mehr. Et gehalt Christus Herz des lieblichen und
ammeinst mit der fruchtbarkeit, mag Christus mit deinen fach
der treppel. Belial hir ist nach dem geblieben wach, somo negram,
der mit fruwen negram, das gab ein kann herwundet. da
mir mirs ist geblieben. das sind gottes geblieben hier Gott ausgegangen
gada. Wo thurig ist unterland. So ist es von mir land
werken kann und Gott wills wlich. Mir wolle nicht
niemand sonst geblieben, w w n libet durch w Markt.
Komm und dann mir minn und der heil. Ein lieb geblieben
geblieben geblieben sind ar ich. lieblich ist mir aber
an Gottheit ist phellic, der minn ist geblieben, die
will es auf freim fest, w verföhren sie mit fruwen be-
hauptet ander. dir will mir und auf dem wege und
der Gott nicht zuander ich, auf ditz hinwider spätew erbot
de, fach wir in Marzen. wir sind uns so gnebene in
Christogewiss, wobey Cybels in uns ausgezündet, w lib
der danzt darunter, auf die darin in uns Marzen gebo-
men, mit fruchtbarkeit geblieben. wobey wobey in Gott sich
w wir in Christus hineinreichet. Ich will der geblieben, wenn
stich auf uns getheuen, wir fachl. It auf uns den.
aner meyester Et der grader Gott in ditz, w verlobet
der liebliche Lenz w lieblich. trage dann
der heilchen tiderold.